

**Landgraf Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt
(geb. 1667, reg. 1678/88-1739)
Ausgewählte Münzen und Medaillen**

Wolfgang Dreher, Speyer

Ernst Ludwig wurde 1667, also vor 350 Jahren, als Sohn von Landgraf Ludwig VI und Elisabeth Dorothea von Sachsen-Coburg-Gotha auf Schloss Friedenstein in Gotha geboren. Nach dem Tod seines Vaters 1678 wurde zunächst Ernst Ludwigs älterer Bruder Landgraf Ludwig VII. Da dieser bereits nach 4 Monaten starb, regierte Elisabeth Dorothea als Vormund. 1688 übernahm Ernst Ludwig selbst die Regierung.

Ernst Ludwig erbt Staatsschulden in Höhe von 2 Mio. Gulden. Nachdem Darmstadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1693 zerstört wurde, wurde von 1694 bis 1698 die Residenz nach Gießen verlegt. Die Münzstätte wurde unter Johann Adam Rephun von 1693 bis 1705 in Gießen betrieben.

In Darmstadt herrschte in den Folgejahren eine rege Bautätigkeit. Nach einem Brand 1715 wurde auch das Residenzschloss neu erbaut. Die Jagdleidenschaft des Landgrafen führte zum Bau mehrerer Jagdschlösser (z. B. Kranichstein). Ernst Ludwig war als absolutistischer Herrscher auch ein Förderer von Theater und Musik. Zum Ende seiner Regierungszeit hatte sich die Schuldenlast auf 4 Mio. Gulden verdoppelt.

Von der langen Regierungszeit zeugen zahlreiche Münz- und Medaillenprägungen. Besonders hervorzuheben sind die Bergbauprägungen aus dem nördlichen Teil von Hessen-Darmstadt („Hinterland“) aus Roth und Thalitter. In Roth wurde 1695 ein Erzgang aus Silber-haltigem Fahlerz entdeckt, woraus noch im gleichen Jahr einige kg Silber gewonnen wurden. 1696 wurden in der Münzstätte Gießen halbe und ganze Ausbeutetaler geprägt. Auch in den Folgejahren war der Bergbau erfolgreich.



Die Lagerstätte in Thalitter an der Grenze zu Waldeck ist eine Kupferschiefer-Lagerstätte. Ab 1714 erzielte der Bergbau dort Gewinne. Daher wurden Bergbautaler

geprägt, allerdings aus Fremdsilber, da das Kupfer keine nennenswerten Silbermengen enthielt. Bergbau-Medaillen wurden 1715 und 1718 geprägt.



Neben den regulären Münzen, vor allem Talern in vielen Varianten, wurden auch Gedenkprägungen zu diversen Anlässen herausgegeben. Die Universität Gießen feierte 1707 das 100-jährige Jubiläum. Im Reformationsjahr sind besonders die Gedenkprägungen zu den 200-jährigen Jubiläen der Veröffentlichung der Thesen durch Martin Luther (1717) und zur Übergabe der Augsburger Konfession (1730) von Interesse. Daneben werden einige weitere Raritäten vorgestellt.